

Handeln kommt man überein, daß der Major dem Rittmeister 6000 Mark als Entschädigung zahlen soll. Auf dieser Grundlage wird das Geschäft abgeschlossen und der Regimentswechsel vollzogen. Dieses Verfahren ist in England ein ganz übliches, welches nicht die Öffentlichkeit und auch nicht einmal einen Prozeß zu scheuen hat. Hat es doch schon Prozesse wegen der Vermittlungsgebühr mit den Agenten gegeben.

New-York, 21. Okt. Eine Depesche der „New-York World“ aus Futschau von gestern besagt, daß 14 Gefangene, welche an den Mekeleien in Kutscheng beteiligt waren, heute hingerichtet werden sollen. Vier verurteilte Räubersführer werden Rittwoch von Kutscheng nach Futschau gebracht, um dort hingerichtet zu werden.

Schanghai, 20. Okt. Nur der dritte Ingenteur und 11 Chinesen von der Besatzung des infolge einer Explosion untergegangenen chinesischen Transportschiffes „Kungpai“ wurden gerettet. Die Zahl der an Bord befindlichen Mannschaft betrug 400.

Vermischtes.

Immer höflich. Richter: „Sie sind aus der Haft entlassen, Sie können nach Hause gehen. Warum bleiben Sie denn stehen, wollen Sie noch etwas?“ Verkommenes Genie: „Ich möchte mich vor den anderen Herren in meiner Gefängniszelle noch verabschieden.“

Deutlicher Wink. Unteroffizier (zum Rekruten, der einen eben erhaltenen Schinken und Würste auspackt): „Na nu, Wubide, woher wissen denn Ihre Eltern auf einmal, daß heute mein Geburtstag ist?“

Schlaffertig. Arzt (zu einem Dramatiker): „Sie sehen blaß aus — haben wohl wieder viel für die Unsterblichkeit gethan?“ — Dramatiker: „O ja, freilich noch lange nicht so viel, wie Sie für die Sterblichkeit!“

Die Sprache des Taschentuchs. Der „Flirt“ hat auch seine eigene Sprache. Man bedient sich hierbei des Taschentuchs, um sich die „süßesten“ Geheimnisse oder auch die „bittersten“ Wahrheiten zu sagen, und die Zeichen, die all' das ausdrücken, sind

folgende: Das Taschentuch an die Lippen halten heißt: „Wünsche mit Ihnen bekannt zu werden“. An die Augen halten: „Es thut mir leid“. In der Mitte: „Du bist zu willig“. Fallen lassen: „Wir wollen Freunde sein“. Mit beiden Händen nehmen: „Gleichgiltigkeit“. Die Wange reiben: „Ich liebe Dich“. Durch die Hände ziehen: „Ich hasse Dich“. An die rechte Wange halten: „Ja“. An die linke Wange halten: „Nein“. Mit der linken Hand drehen: „Nach, daß Du fortkommst“. Mit der rechten Hand drehen: „Ich liebe einen Anderen“. Falten: „Ich möchte mit Dir reden“. Ueber die rechte Schulter werfen: „Folge mir“. Bei den entgegengesetzten Enden aufassen: „Warte auf mich!“ An die Stirn halten: „Wir werden beobachtet“. An das rechte Ohr halten: „Du hast Dich veranwort“. Vor die Augen halten: „Du bist grausam. Um den Zeigefinger wickeln: „Ich bin verlobt.“ Um den Mittelfinger wickeln: „Ich bin verheiratet.“ In der Hand zusammenballen: „Ich bin ungebildigt.“ Das rechte Auge zwei Mal berühren: „Wiederhole Dein letztes Zeichen.“ In die Tasche stecken: „Genug für jetzt.“

Pferdefütterung. Nicht jeder weiß, wie er seinem Pferde eine besser anschlagende Fütterung geben kann, ohne daß es mehr kostet. Das Rezept ist einfach dieses. Man füttere den Hafer oder Hädjel trocken, giesse also kein Wasser hinein. Die Sade erklart sich leicht. Wenn das Pferd trockenes Futter bekommt, so muß es dasselbe länger und feiner kauen und gehörig mit Speichel vermischen, was es bei reichlich angefeuchtetem Futter nicht zu thun braucht. Läßt man die Tiere erst nach der Fütterung saufen, so wird die Nahrung besser zerleinert und die Verdünnung, was heißt Schwächung des Speichels, verhindert die Verdauung und der Nährgehalt des Futters wird besser ausgenutzt.

Auf der Meierei-Ausstellung in London ist eine Melk-Maschine im Betriebe zu sehen. Mit der Maschine kann ein Mann zehn Kühe mit Leichtigkeit in zwölf Minuten melken. Das Verfahren ist sehr einfach. Ein Gummiheber wird am Euter angebracht, der das Saugen des Kalbes nachmacht, wenn die Maschine mit der Hand, mit Dampf, oder Elektrizität in Bewegung gesetzt wird. Für jede Stube ist ungefähr 1/2 Pferdekraft nötig. Das Ausmelken einer Kuh nimmt drei bis fünf Minuten in Anspruch. Von der Melkmaschine geht die Milch zum benachbarten Anstallungsgegenstand, einer schwedischen Maschine, genannt „Radiator-Butter-

macher,“ und bevor die Kuh recht merkt, daß sie gemolten wurde, ist ihre Milch schon in Butter verwandelt!

Das Recht auf den Tod. Ein Zeitungschreiber, der wohl nicht weit von Dalldorf wohnt, hat als neuestes Recht für den Menschen des 19. Jahrhunderts das „Recht auf den Tod“ erfunden d. h. jeder Mensch soll jeder Zeit das Recht haben, sich das Leben zu nehmen oder nehmen zu lassen. 3. B. ein vermullich unheilbarer Kranter soll nicht nur sich selbst töten dürfen, sondern auch der Arzt soll im Einverständnis mit ihm den Garans machen können. Oder, wenn ein Familienvater keine Arbeit hat, so hat er nicht nur das Recht sich selbst, sondern auch Frau und Kinder zu töten u. s. f. — Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein Mensch so etwas schreiben kann, aber man sollte es auch nicht für möglich halten, daß ein Staatsbürger so etwas schreiben darf. Er müßte als ein Nachfolger eingestuft oder als ein Wahnsinniger ins Irrenhaus gebracht werden. Denn wenn die Obrigkeit solche Rechtslehre duldet, dann muß sie davon überzeugt sein, daß sie selbst wert ist, unterzugehen mit der ganzen Weltordnung, in der wir jetzt leben. Interessant dabei ist das, daß die Leute, die einem jeden Einzelnen ein „Recht auf den Tod“ geben wollen, aus dem Hänschen sind nicht nur bei jedem Duell — wo doch gegenseitige Einwilligung zum Tode da ist —, sondern namentlich bei jedem obrigkeitlichen Todesurteil.

Sieben Kinder in drei Jahren sind einem Feldwebel eines in Thorn stehenden Regiments von seiner Frau beschert worden. Während in den beiden ersten Jahren der Ehe je ein munteres Zwillingsspaar einrückte, überraschte die Frau ihren Mann vor einigen Tagen sogar mit Drillingsen.

Chemischer Marktpreise vom 19. Oktober 1895.

		pro 50 Kilo.	
		Bis 7	7 Mark 70 Pf.
Weizen fremde Sorten	7 Mark	—	—
säch. gelb	7	05	7 35
Roggen, säch. u. preuß.	6	45	6 60
hiesiger	6	10	6 20
russischer	6	15	6 30
türkischer	6	15	6 30
Brangerste, fremde	7	40	8 90
sächliche	6	85	7 20
Futtergerste	5	25	5 75
Hafer, säch.	6	10	6 75
beschädigter	5	90	6 10
Erbsen, Koch-	7	75	8 50
do. Mahl- u. Futter-	6	80	6 95
Ger-	2	50	3 25
Stroh	2	30	2 70
Kartoffeln	1	90	2 —
1 Kilo Butter	2	40	2 60

Wetterprognose für den 23. Oktbr.

(Aufgestellte Prognose nach dem Vamprecht'schen Wettertelegraph.)
Veränderlich, windig und Niederschläge.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, habe mir die allgem. n. Aufsehen u. Bewunderung erregende

Original-Develine-Whistle,
(Teufelspfeife),

sowie die
Corpedopfeife u. Signalköte
kommen lassen und halte selbe als für Jedermann interessante Unterhaltungsobjekte bestens empfohlen.

G. F. Reichsring, Lichtenstein.

Wollene Strickgarne

gute Qualität,
10 Gebind 40 Pfg.
empfiehlt

B. Winkler, Lichtenstein.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. **Wischhoff** in Berlin denselben Nährwert und Geschmack, wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen Küchenzwecken.
Zu haben in den meisten **Materialwaren-Handlungen.**

Achtung!

Ich halte jeden **Donnerstag** mit frischem **Rosfleisch, Beefsteak** und hochfeiner **Bratwurst** in **Callenberg** feil.
L. Herold, Rosfleischhändler
aus **Oberlungwitz**

Hochfeines neues Delikates-Sauerkraut
(nach eigener Vorschrift eingelegt),
empfiehlt à Pfund **10 Pfg.**
Julius Kähler.

Refter,

ein Posten klein und groß, bunt und schwarz, sind wieder eingetroffen bei **Frau Martha Hofmann,**
Lichtenstein, an den Schloßstufen.

ff. 1895er
Conserven

in großer Auswahl empfiehlt billigt
Ed. Rehner.

Die Galvanische Anstalt
von **Nich. Heinig & Co.** in **Glauchau** übernimmt zu billigsten Preisen die **Renauferbeitung** unansehnlich gewordener **Wagen- und Gebrauchsgegenstände** in **Metall** und er sucht um entsprechende Aufträge.

Gegen **Zahnweh**

hilft, wenn kein Mittel gewirkt, **Geo Dötzer's Zahntinctur „Dentila“** sicher. Per Fl. 50 Pf. m. ausführl. Gebrauchsanweisung bei Apotheker **Paul Wieneke, Lichtenstein**

Achtung!
Prima **Rastochensfleisch** empfehlen
Theodor Schubert,
Otto Reichenbach.

Wollene
Kinder-
Mützen
Händchen
Säckchen
Aleidchen
Höckchen
empfiehlt billigt

B. Winkler,
Lichtenstein.

Schwarze u. bunte
Aleiderstoffreter,
weiße u. bunte
Barbentretter,
Damentuche u. Lamas,
Zailen-
Kod- u. Hermelfutter,
Hemdenbarbent,
Mohairtragen u. Shawls,
Frauen- u. Kinderhauben,
Wollene Strickgarne,
Näh- u. Knopflochseide,
Kollenzwirne,
Saden- u. Hemdenknöpfe,
Vorhemdchen,
Kragen u. Manschetten,
empfiehlt billigt und bittet bei Bedarf um Berücksichtigung
Frau Martha Kaden,
Sobndorf.

Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
bei
S. Otto.

Echte Kieler Sprotten,
Kieler Speckbällinge u.
Geräucherten Mal
empfiehlt in frischer Ware
Emil Löscher, Lichtenstein.
Feinste Tafelweintrauben
bei
Obigem.

Linoleum
der Teppich der Zukunft
bester und billigster Fußbodenbelag kostet in

Qual.	Stärke	1 □ m	1 Zimmer von 16 □ m	20 □ m
A	3 1/2 — 4 mm	3,25	52,00	65,00
B	ca. 3 mm	2,75	44,00	55,00
C	2	1,80	28,80	36,00
D	1 1/2	1,40	22,40	28,00

bei dem
Linoleum-Spezialgeschäft
von
Paul Thum,
Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

Hochf. Tafel-Senf,
à Pfd. **20 Pfg.,**
empfiehlt
Julius Kähler.

^{13/4} und ^{16/4} breite
Deckenstühle
werden ausgegeben.
F. A. Kreißig & Sohn.

Lohngiesserei
in verschiedensten **Bronceguß-Ver-**
gierungen übernehmen zu billigsten Preisen und ersuchen um entsprechende Aufträge **Nich. Heinig & Co.**
in **Glauchau.**

Ein Lotter
Längenmacher
kann sofort Arbeit erhalten bei
Hermann Weinert.